



Schwere Seitenlage: Der Schulbus verunglückte auf der B 83 zwischen Trendelburg und Deisel. An Bord waren 38 Schüler, die zur Marie-Durand-Schule nach Bad Karlshafen wollten.

Foto:Henke

Probetrieb am Flughafen Calden erfolgreich

KASSEL/CALDEN. Der Probetrieb auf dem neuen Flughafen Kassel-Calden ist am Donnerstag erfolgreich zu Ende gegangen. Alle Anlagen hätten ihre Bewährungsproben bestanden, sagte Testbetriebsleiter Thomas Uihlein. Der Flughafen soll am Donnerstag, 4. April, eröffnet werden.

Seit Jahresbeginn wurde der Flughafenbetrieb probeweise durchgespielt. An den Terminen beteiligten sich 7000 Passagier-Statisten. Dabei entdeckten die Tester unter anderem, dass Lautsprecherdurchsagen wegen eines Schaltfehlers nicht auf den Toiletten zu hören waren.

Außerdem fiel auf, dass die Kofferauflagen an den Check-in-Schaltern unterschiedlich schnell liefen. Alle Abweichungen würden behoben, sagte Uihlein. Außerdem würden noch mehr Hinweisschilder angebracht. (dpa)

Busunfall bei Glätte: Elf Schüler leicht verletzt

Fahrzeug rutschte aus scharfer Rechtskurve in Straßengraben

TRENDELBURG. Das ging noch einmal glimpflich aus: Elf leicht verletzte Kinder und ein Schaden von mehreren tausend Euro, das ist die Bilanz eines Unfalls mit einem Schulbus am Donnerstagmorgen auf der B 83 zwischen Trendelburg und Deisel.

Der Schulbus war - wie jeden Morgen - in Gottsbüren gestartet, um Schulkinder aus Gottsbüren, Friedrichsfeld, Trendelburg und Deisel in die Marie-Durand-Schule nach Bad Karlshafen zu fahren. Auf der gesamten Strecke lag eine teilweise noch Zentimeter dicke Schneedecke. So auch auf der Bundesstraße 83 zwischen Trendelburg und Deisel.

Auf diesem Streckenabschnitt kam der 45 Jahre alte Busfahrer gegen 7.30 Uhr in

einer scharfen Rechtskurve auf rutschiger Fahrbahn ins Schlingern. Der Bus brach aus, rutschte nach links über die Straße und kam erst im Graben zum Stehen. Zwar stand das Fahrzeug dort in Schiefelage, kippte aber glücklicherweise nicht um.

Gegenüber den Beamten der Polizeistation Hofgeismar gab der 45-Jährige an, die Kindern während der Rutschpartie noch gewarnt und aufgefordert zu haben, „sich gut fest zu halten“.

Leichte Verletzungen von elf der 38 im Bus sitzenden Schüler konnte dieser Alarmruf jedoch nicht mehr verhindern. Ein 14-jähriger Schüler wurde wegen einer Platzwunde noch vor Ort von einem Notarzt behandelt. Die ande-

ren zehn erlitten leichte Prellungen, teilte der Schulleiter der Marie-Durand-Schule, Karl-Erwin Franz, später unserer Zeitung mit. Einige der Schüler wurden von den benachrichtigten Eltern mit nach Hause genommen, andere nahmen am Schulunterricht teil.

Als Unfallursache nimmt die Polizei nicht angepasste Geschwindigkeit an. Den Busfahrer erwarte nun ein Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung.

An der Unfallstelle kam es während der Bergungsarbeiten zu Verkehrsbehinderungen. Nach einer halbstündigen Vollsperrung wurde der Verkehr einspurig am Unfallort vorbeigeführt. (geh)

ZUM TAGE, 3. SEITE